



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde
Bingen am Rhein

September / Oktober /
November 2015



**Und das erwartet Sie
in dieser Ausgabe**

S. 4: Fremden und Fremdem begegnen – Gedanken zu einem aktuellen Thema

S. 6: Informationen zum Gemeindefest

S.8: Veränderungen bei der Kirchenmusik

S. 11: Rückblick auf das Vikariat

S. 13: Informationen aus dem Gemeindeleben

S. 16: Veranstaltungsinformationen

sind Gemeinde

**Herzliche Einladung
zum Gemeindefest
am 13. September 2015**

**Los geht es um 10:00 Uhr
mit dem Festgottesdienst
zur Einführung des Kirchenvorstandes**



Hauruck zieht der Paul und Hauruck zieht der Fritz ...

In einem Kinderlied „Die Rübe“ hat der Paul in seinem Beet eine Rübe gepflanzt. Und nun ist sie gewachsen und reif zur Ernte. Doch nun muss er sie heraus bekommen – alleine schafft er es nicht. Und so ruft er alle seine Freunde und gemeinsam ziehen sie: „Hauruck zieht der Paul und Hauruck zieht der Fritz. Alle Mann, nichts wie ran, ganz egal, ob man schwitzt. Die Rübe ist dick, und die Rübe ist schwer, wenn die dicke, schwere Rübe doch schon rausgezogen wär!“

Doch auch mit allen seinen Freunden schafft es Paul nicht, die Rübe aus der Erde zu ziehen. Da kommt einem Kind die Idee, den Antonio um Hilfe zu bitten. Doch es gibt Vorbehalte – Antonio ist ja nicht in Deutschland geboren. Doch die Kinder überwinden ihre Vorbehalte und gemeinsam schaffen sie es, die Rübe dann herauszuziehen.

Ein Kinderlied, das für mich in unseren Tagen eine ganz neue Bedeutung bekommen hat. Zum einen erinnert es mich daran, dass die Frage, wie wir mit Fremden umgehen können, eine Frage ist, die sich jetzt nicht erst angesichts der Flüchtlinge stellt. Das Lied wurde in den Jahren geschrieben, als man sich in Deutschland fragte, wie man mit den Gastarbeitern umgehen soll. Immer wieder sind wir herausgefordert, für uns zu klären, wie wir mit fremden Menschen in unserer Umgebung umgehen. Und es liegt an uns, ob wir uns von unseren Vorbehalten leiten lassen oder offen auf sie zugehen und so das Fremde entdecken, die Angst davor verlieren und die Bereicherung erleben.



Denn zum anderen macht dieses Lied ja auf kindliche Art und Weise deutlich, dass wir fremde Menschen in unserer Gesellschaft schon immer gebraucht haben. Alleine hätten die Kinder die Rübe nicht herausbekommen – aber mit Antonios Hilfe gelingt es. Und auch heute merken wir, dass wir viele Herausforderung nur gemeinsam mit den Fremden lösen können.

In der Bibel war es ein Fremder, der damals dem Pharao half, die Herausforderungen zu bewältigen, die angesichts einer drohenden Dürre vor ihm standen. Joseph – der Israelit – wurde Verwalter und konnte dann seine Geschwister nach Ägypten holen. In Israel wären sie wohl verhungert. Vorher war Abraham auch schon aus seiner Heimat ausgewandert und dann später auch noch nach Ägypten geflüchtet, weil er ein gutes Lebensauskommen für seine Familie und eine Zukunft für sie suchte.

Wahrscheinlich sind diese Erfahrungen aus der Anfangszeit des Volkes Gottes der Grund gewesen, warum das Volk die Hinweise Gottes, den Fremdling in seiner Mitte zu achten und zu entdecken, wie sie gemeinsam voneinander profitieren können, aufzugreifen.

Gott ist von Anfang an klar, dass Paul, Fritz und Antonio letztlich nur gemeinsam die Rübe herausgezogen bekommen.

Pfarrer Olliver Zobel

Bingen, im August 2015

Liebe Gemeinde,
im Sommer hat ein Thema die Medien beherrscht: Die Situation der Flüchtlinge in unserem Land. Zur politischen Dimension dieser Situation werde ich mich als Pfarrer nicht äußern. Dafür haben wir unsere politischen Vertreterinnen und Vertreter.

Ich habe es mit den Menschen vor Ort zu tun, dem Flüchtlingskind in unserem Kindergarten oder der Flüchtlingsfamilie in der AfA (Aufnahmeeinrichtung in Ingelheim). Sie gilt es zu unterstützen und ihnen zu helfen. Das ist für mich ein Gebot der Nächstenliebe.

Und so wollen wir mit anderen aus Bingen mit dem „Café Grenzenlos“ ab dem 17. September jeweils am 1., 3. und 5. Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr in den Räumen des Caritas-Zentrums in der Rochusallee einen Begegnungsraum schaffen. Hier sollen Flüchtlinge und Binger sich kennenlernen, um Vorbehalte zu überwinden und sich gegenseitig zu helfen.

Außerdem sammeln wir weiter **Koffer** für die Flüchtlinge in Ingelheim. Denn es ist für mich eine kleine Geste, dass wir ihnen etwas geben, in dem sie ihre paar Habseligkeiten verstauen können. Sonst müssten sie mit Plastiktüten Vorlieb nehmen, wenn sie auf die Gemeinden in Rheinlandpfalz verteilt werden.

Die Herausforderungen durch die Flüchtlinge haben den Sommer bestimmt. Lassen Sie uns darüber aber nicht all die anderen Herausforderungen vergessen, die in unserer Gesellschaft bestehen. Unser **Diakonisches Werk** versucht ihnen auf die unterschiedlichste Art zu begegnen. Helfen Sie bitte mit, dass das so bleibt und sie

immer auch die notwendigen finanziellen Möglichkeiten haben – Informationen und ein Spendentütchen ist diesem Gemeindebrief beigelegt.

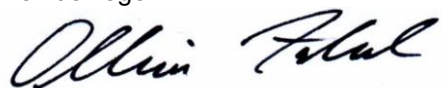
Ansonsten bringt dieser Herbst auch für uns als Gemeinde viele Veränderungen mit sich. Der **neue Kirchenvorstand** beginnt mit seiner Arbeit am 1. September. Am 13. September wollen wir ihn feierlich am **Gemeindefest** einführen. Feiern Sie mit uns und geben Sie dem neuen Kirchenvorstand ihre guten Wünsche beim **Binger Thesenanschlag** mit auf den Weg.

Auch in der **Kirchenmusik** gibt es Veränderungen: Herr Lommler ist seit Sommer im Ruhestand – das Besetzungsverfahren läuft und Sie können die **Bewerber/innen** am 24.9.2015 kennenlernen.

Außerdem neigt sich die Zeit unserer **Vikarin Christina Weyerhäuser** schon wieder dem Ende entgegen. Im November wird sie mich im Rahmen der Lehrpfarrervertretung ganz entlasten und dann in den Mutterschutz gehen.

Dafür ist **Pfarrerin Decker Horz** nach ihrer dreimonatigen Studienzeit wieder gut zurückgekehrt. Sie wird uns im nächsten Gemeindebrief darüber berichten, was sie alles in der Fremde erlebt hat.

So wird manches neu werden und uns vielleicht erst mal fremd sein. Und doch bin ich mir sicher, dass darin wieder neue Chancen für unsere Gemeinde liegen.



Pfarrer Olliver Zobel

Fremden und Fremdem begegnen

Fremdes findet sich oft überraschend im Alltag – wie gehe ich damit um?

Fremden und Fremdes tolerieren, akzeptieren, vielleicht als Bereicherung erleben. Manchmal gelingt es, manchmal gelingt es nicht. Innerhalb unseres Gemeindelebens treffen wir u.a. im Besuchsdienst auf viel Unbekanntes. Wie können wir damit umgehen, ohne uns zu überfordern?

Begegnungen im Besuchsdienst

Im Besuchsdienst begegnen wir immer wieder Fremden und Fremdem. Wenn

wir jemanden im Auftrag der Kirchengemeinde besuchen, wissen wir oft nicht, wen und was wir antreffen.

Der Druck auf den Klingelknopf an der Haustür ist wie ein

Signal, ein Bereitsein für das Überraschende: Wer wird mir öffnen? Und wie wirke ich auf den Besuchten, denn auch ich werde ihm fremd sein. Wenn sich die Tür dann vorsichtig öffnet, nenne ich mein Anliegen zum Geburtstag im Namen der Kirchengemeinde gratulieren zu wollen. Meist werde ich dann - mit sehr viel Vertrauen - in die Wohnung gebeten.

Eine Besucherin erzählt von einem für sie einprägsamen Erlebnis: „Heute erlebte ich eine Überraschung. An der Tür wurde ich gebeten, die Schuhe auszuziehen. Das war mir unangenehm. Der Jubilar bat mich herein.

Seine Frau, offensichtlich eine jüngere Asiatin, kam mir barfuß und mit einem Sari bekleidet entgegen. Freundlich bat sie mich, auf einem niedrigen, mit dicken Kissen ausgelegten Sofa Platz zu nehmen. Im Raum roch es intensiv nach Räucherstäbchen. Ich unterdrückte einen Hustenreiz. Der Jubilar setzte sich zu mir. Seine Frau verschwand in einem anderen Zimmer. ... Plötzlich schrie der Mann nach seiner

Frau.“ Hol meine Brille! Warum liegt sie nicht hier?“ Ich zuckte zusammen, diese Situation war mir peinlich.“ (F. Kaiser). Die Asiatin eilte mit der Brille herbei, stell-



te etwas zu essen auf den Tisch, trat in den Hintergrund. Die Situation war angespannt, die Besucherin fühlte sich fremd - wie sollte sie sich verhalten, ohne den anderen zu verletzen aber auch so, dass sie für sich ihre Grenzen wahrte? – Die Besucherin verabschiedete sich schnell und ging.

Fremd blieb hier manches, weil es unbekannt war.

Fremd blieb hier manches, weil es überraschte.

Fremd blieb hier manches, weil es nicht in den Gewohnheits- oder Ordnungshorizont passte.

Fremd bleibt in der Begegnung mit Fremden vieles, weil wir die Grenzen, die Ordnungen, Religionen, Kulturen, Werte und Normen, die Gewohnheiten der anderen nicht kennen. Wir sollten in der Begegnung mit Fremden diese kennenlernen, erkennen und anerkennen, aber auch unsere Grenzen akzeptieren und die Unterschiede nicht leugnen.

Wie wird vom Fremdsein in der Bibel erzählt?

„Gott hat die Fremdlinge lieb...; darum sollt auch ihr die Fremdlinge lieben.“ Dieser Satz aus dem 5. Buch Mose ist die Voraussetzung für den, der Fremden und Fremdem begegnen möchte. Die biblischen Erzählungen wissen aber gleichzeitig auch von Vorbehalten und Ablehnung gegenüber Fremden. Fremde sollen nicht unterdrückt werden (2. Mose 23,9), und es galt die Verpflichtung, Ausländer ebenso zu unterstützen wie die eigenen Landsleute, gleiche Gesetze sollen gelten für Einheimische und Fremde (4. Mose 15,15). Die Liebe, ja die Fürsorge ist für das Zusammenleben so wichtig, dass Jesus sie zu einem Maßstab für gelungenes oder verfehltes Leben macht, wie er in Matthäus 25 sagt: „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“. Das Gebot der Nächstenliebe macht auch vor dem Fremden nicht halt.

Aber die Verfasser der biblischen Schriften wissen auch, dass die Begegnung mit Fremdem unheimlich ist und Ängste auslösen kann. Sie fordern auch die Anerkennung meiner Grenzen und die des Fremden- damit wird aber jeweils keine Wertung ausgesprochen.

Das Fremde kennenlernen

In der Begegnung verschiedener Kulturen sind Missverständnisse vorprogrammiert; die eigenen Deutungs- und Verhaltensmuster passen nicht in den fremden kulturellen Zusammenhang. Will man sich kennenlernen, müssen gegenseitig Fragen gestellt werden, gegenseitige Annahmen und Meinungen überprüft werden. Gegenseitiges Tolerieren des jeweils anderen kann Interesse am anderen hervorrufen, Aufmerksamkeit, Sensibilität für den anderen erzeugen. Neben den Verschiedenheiten der Gesprächspartner können sie sich auf ein „gemeinsames Drittes“ beziehen.

Das gemeinsame Dritte – Bezugspunkte zwischen uns „Einheimischen“ und Flüchtlingen können ganz konkrete Fragen zur Organisation des täglichen Lebens sein: Beschaffung von Kleidung, Haushaltsartikeln, Fragen zu Behördengängen, zu Verkehrsverbindungen ...

Ein Ort, an dem wir Flüchtlingen begegnen, uns deren Fragen zum konkreten Leben hier in der Fremde zuwenden können ist das neu installierte **„Café Grenzenlos“**. **Sie finden es im Café der Caritas (Rochusstraße, Zugang vor der Feuerweh über die Hofeinfahrt). Ab dem 17.9. jeden 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat von 14.00- 16.00 Uhr** wird die Möglichkeit hier für Einheimische und Flüchtlinge eröffnet, miteinander ins Gespräch zu kommen, Brücken zueinander zu bauen. Jeder, der Lust hat zum „Brückenbauer“ im Café Grenzenlos zu werden, ist zu den Treffen herzlich eingeladen; bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Pfarrer Zobel.

E. Retzlaff / H. Tullius

Herzlich willkommen zu unserem Gemeindefest



SIND



am 13. September 2015

Das Programm

In unserer Kirche

10:00 Uhr Festgottesdienst zur Einführung des neuen Kirchenvorstandes mitgestaltet durch unseren Kirchenchor anschließend:

Der Binger Thesenanschlag

Auf der Gemeindehausbühne

14:00 Musikalische Darbietungen der Musikschule Schweikard
14:30 Rope-Skipper des TV-Bingen
15:00 Flamenco-Tänzerinnen
15:15 Kindergarten
15:45 Flamenco-Tänzerinnen
16:00 Prämierung der Fotos
16:15 AMEN-Singer

Die Angebote

- Tombola
- Bücherflohmarkt
- Verkaufsstand von Frauen aktiv
- Verkaufsstand des Eine Welt Ladens
- Kinderflohmarkt
- Kinderschminken
- Airhockeyturnier
- Getränkestand
- Steaks, Bratwürstchen und Schafskäse vom Grill
- Salatbüfett
- Kaffee und Kuchen
- Waffelstand der Konfis



Evangelische Johanneskirchengemeinde

Kurfürstenstr. 4, 55411 Bingen

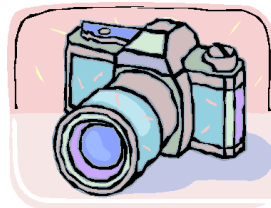
Telefon: 06721-14171; Fax: 06721-17265

info@bingen-evangelisch.de; www.bingen-evangelisch.de

IBAN: DE07 5605 0180 0030 0050 03; BIC: MALADE51KRE

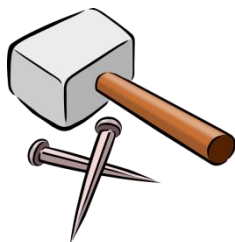
Weitere Informationen zum Gemeindefest

„Setzen Sie uns ins rechte Bild!“ Photowettbewerb zur Gestaltung der Säle im Gemeindehaus



Der Kirchenvorstand hat beschlossen, die Säle im Gemeindehaus mit Fotos aus dem Gemeindeleben auszugestalten. Aus diesem Grund wurde ein Fotowettbewerb ausgelobt, zu dem Fotos im Gemeindebüro – am besten per Mail – abgegeben werden konnten und können. Auf dem Gemeindefest sollen nun die besten Bilder gekürt werden.

Aus diesem Grund gibt es eine Wand mit den Fotos in den Sälen, wo man seine Stimme abgeben kann. Nützen Sie Ihre Chance – damit die schönsten Bilder dann auch aufgehängt werden. Die Ergebnisse werden gegen 16:00 Uhr auf der Bühne prämiert.

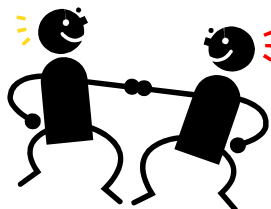


Der Binger Thesenanschlag

Martin Luther hat 1517 seine Wünsche an seine Kirche ja mit einem Thesenanschlag an der Tür der Schlosskirche zu Wittenberg veröffentlicht. Wir wollen jetzt fast 500 Jahre später einen Binger Thesenanschlag durchführen. Nageln Sie doch Ihre Wünsche an und für den neuen Kirchenvorstand an unsere Tür vor dem Gemeindehaus beim Getränkestand. Der neue Kirchenvorstand freut sich darauf, denn das ist ja auch ein Zeichen, dass sie nicht alleine für das Wohl der Kirchengemeinde sorgen sollen, sondern wir alle gemeinsam Gemeinde sind.

Bücherspenden erwünscht

Der Bücherflohmarkt der Gruppe Frauen aktiv e.V. gehört ja schon zum Standardprogramm unseres Gemeindefestes. Dazu brauchen wir aber wieder Bücherspenden. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wann Sie ihre Bücherspenden vorbeibringen können.



Helferinnen und Helfer gesucht

Und damit dann auch alles klappt, brauchen wir wieder Helferinnen und Helfer. Sei es beim Aufbauen am Samstag, für die unterschiedlichsten Dienste am Sonntag oder nach dem Abschlusskonzert zum Abbauen. Wenn viele mit anpacken, dann klappt das auch und niemand muss sich den ganzen Tag „abrackern“. Bitte melden Sie sich bei Frau Bollenbach im Gemeindebüro.

„Mein Leben ist die Musik – hier kann ich ein- und abtauchen“

**Unser langjähriger Kantor Gerhard Lommler
ist ab dem 1.8.2015 im Ruhestand**

Seit dem Erntedankgottesdienst 1973 ist Herr Gerhard Lommler Organist an der Johanneskirche in Bingen, ab 1. August 2015 wird er in Rente gehen – über 41 Jahre eine absolut verlässliche Konstante in unserer Gemeinde. Viele Jahre leitete er den Kirchenchor, unterrichtete Jugendliche am Klavier und an der Orgel, Kinder hatten Freude bei seinem Flötenunterricht. Seine Arbeit umfasste auch Dienste als Dekanatsmusiker im Dekanat Ingelheim: einmal im Monat Organistendienst in der Burgkirchengemeinde in Ingelheim sowie die Ausbildung und Schulung von Organisten.

Herr Lommler erzählt aus seinem Musikerleben:

„Mein Interesse, meine Leidenschaft für die Musik wuchs im Hause meiner Eltern, einem Pfarrhaushalt in Wallau (Biedenkopf). Wir machten Hausmusik auf mehreren Flöten, einem Klavier, die ältere Schwester spielte Violine. Wir besuchten Konzerte und hörten solche auch im Radio. Als ich 9 Jahre alt war, beeindruckten mich vier Konzerte in Bad Orb, wo die Familie gerade Urlaub machte, so intensiv, dass ich unbedingt das Orgelspiel erlernen wollte. Natürlich probierte ich schon aus Spaß an der Musik einige Musikstücke auf unserem alten Klavier selbständig aus. Bei meiner ersten Klavierstunde meinte mein Lehrer: „Spiel doch mal einen Schlager!“ – Diese Art von Musik



Herr Lommler beim Gottesdienst im Park am Mäuseturm

war in unserem Haus total

verpönt. Aber er wollte einfach mal meine Handhaltung beobachten. Bald nahm ich parallel zum Klavier auch Orgelunterricht bei einem Herborner Kantor. Schnell machte ich Fortschritte und spielte auch bald „große Sachen“, wie Schumann und Brahms Balladen. Nach dem Abitur entschloss ich mich an der Hochschule für Kirchenmusik in Frankfurt bei Philipp Reich Kirchenmusik zu studieren. Ich wollte mich nicht in den Sog der 68-er Protestbewegung hineinziehen lassen; mein Studium der Kirchenmusik war ein Protest gegen den Protest. 1970 legte ich die B-Prüfung, 1973 die A-Prüfung ab- mit 23 Jahren!- und zum Erntedankgottesdienst im gleichen Jahr war ich schon Kantor an der Johanneskirche in Bingen. Vieles war ungewohnt, die Arbeit mit dem Chor, den Unterricht mit den Kindern und Jugendlichen empfand ich als Herausforderung.

Schon früh bereicherten große Höhepunkte mein Musikerleben in Bingen: z.B. das 90-jährige Jubiläum des Chores im Jahr 1974, das mit einer Konzertwoche gefeiert wurde: Geiger aus Frankfurt wurden bestellt, eine

Kammermusikaufführung begeisterte Zuhörer, daneben spielte ich Orgelkonzerte. Ein weiterer Höhepunkt war 1984 das 100-jährige Chorjubiläum mit Konzerten und einem Gottesdienst, in dem eine Messe von Palestrina aufgeführt wurde. In dieser Reihe sind auch die gemeinsamen Konzerte mit dem Mainzer Kammerorchester und unserem Chor zu nennen, wo wir z.B. die Kantate „Kommst du, Licht der Heiden“ von Buxtehude darboten. Immer wieder waren die vierhändigen Klavierkonzerte mit meiner Frau ein großes Erlebnis, für mich eine Bereicherung. Präziseres Interpretieren der Klavierstücke ermöglichte uns die Anschaffung des neuen Flügels in der Johanneskirchengemeinde. Im familiären Kreis musizierten wir auch mit Blockflöten und Gitarre; oft bereicherten wir mit unserer Musik Hausmusiken und Gottesdienste in Bingen und Japan. Bei den 11 Aufenthalten in Japan gaben wir vierhändige Klavier- und Orgelkon-

zerte; 1989 ein Konzert mit Orgel, Cembalo und Gitarre. Meine Frau war mir dabei eine große Hilfe. Gerne denke ich an die gemeinsamen Konzerte für Orgel und Cembalo (Doppelkonzerte für zwei Tasteninstrumente) in der Johanneskirche mit meiner Frau zurück. Ein großer Höhepunkt war für mich das Gedächtniskoncert für meine Frau – ich hatte sie in all den Jahren ihrer Krankheit begleitet. Kraft schöpfte ich dafür immer wieder aus der Musik.

Besonders liegt mir die Musik von Bach und unbekanntem Meistern am Herzen, die auch in die jetzt aufgenommene CD einfließt. Musik wird auch weiterhin mein Leben erfüllen und bereichern.“

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen, Herr Lommler, dass Ihnen die Freude am Orgelspiel auf Ihrem weiteren Lebensweg erhalten bleibt und Sie immer wieder daraus Kraft gewinnen mögen.

Hiltrud Tullius

Herzliche Einladung zu einem festlichen Gottesdienst, in dem wir Herrn Lommler für all seinen Einsatz danken wollen!



Am Sonntag, den 11. Oktober 2015 um 10:00 Uhr, in der Evangelischen Johanneskirche

Der Gottesdienst wird von Dekanin Stegmann, unserem Kirchenchor und verschiedenen Wegbegleitern von Herrn Lommler mitgestaltet werden. Natürlich bringt sich auch Herr Lommler mit seinem brillanten Orgelspiel wieder ein. Wenn Sie auch Herrn Lommler gute Wünsche zu seinem Ruhestand zukommen lassen wollen, dann schicken Sie sie uns bitte bis zum 5. Oktober 2015. Wir werden sie sammeln und zusammenstellen und ihm im Lauf des Gottesdienstes mit einer Urkunde überreichen.

Auf der Suche nach einer neuen Kirchenmusikerin oder einem neuen Kirchenmusiker ...

Informationen zum Prozedere der Nachfolgesuche von Herrn Lommler
Öffentliches Probespiel am 24.9.2015, ab 15:45 Uhr in der Kirche

Vor gut einem Jahr begann die Vorbereitung der Neubesetzung der Stelle von Herrn Lommler. Es handelt sich dabei ja um eine Dekanatskirchenmusikerstelle, so dass wir mit dem Dekanat und dem Propsteikantor Herrn Biella die Arbeit von Herrn Lommler bilanziert haben. Als nächstes standen die Überlegungen an, wie die Kirchenmusik sich in der Region Bingen und unserer Gemeinde weiter entwickeln soll.

Für uns war wichtig, dass wir zum einen die gute Arbeit von Herrn Seger in unserem Kirchenchor weiterführen wollen, zum anderen neue Akzente im Instrumentalbereich setzen wollen. Außerdem sollen die Gottesdienste und Kasualien (Trauungen und Beerdigungen) weiterhin gut versorgt werden. Aus diesem Grund haben wir uns als Gemeinde mit dem Dekanat geeinigt, dass wir nur noch auf 50% der Dekanatskirchenmusikerstelle zurückgreifen werden (bei Herrn Lommler waren es noch 75%), so dass der zukünftige Kirchenmusiker dann auch Kapazitäten frei hat, um in der Region kirchenmusikalische Projekte (z.B. im Park am Mäuseturm oder bei gemeinsamen Gottesdiensten am Reformationstag) Akzente zu setzen und die Kirchenmusik des gesamten Dekanats zu beaufsichtigen.

Im Frühjahr stand dann der Ausschreibungstext fest, mit dem wir in diversen Publikationen für Kirchenmusik auf die Suche gegangen sind. Bewerbungsschluss war der 15. August 2015. Im Verlauf des Monats wurden die Bewerbungen gesichtet und drei Kandidaten/innen ausgewählt, die jetzt praktische Arbeitsproben vorstellen sollen, so dass wir uns ein besseres Bild von ihnen machen können.

Auch Sie haben die Möglichkeit, die Bewerber/innen kennen zu lernen. Am 24.9.2015 (Donnerstag) findet ein

Probespiel in unserer Johanneskirche statt. Ab 15:45 Uhr werden jeweils Orgelstücke vorgetragen und der Gemeindegesang angeleitet. Schauen, besser gesagt hören Sie zu und geben Sie uns im Anschluss Ihre Meinung ab. Das Stimmungsbild wird bei den späteren Beratungen aufgegriffen werden.

Außerdem werden die Bewerber/innen ihr Können noch bei einem Kinderchor und bei unserem Gemeindechor zeigen.

Am Abend soll dann die Entscheidung fallen, so dass wir hoffentlich zum Weihnachtsfest eine neue Kirchenmusikerin oder einen neuen Kirchenmusiker bei uns begrüßen können.

Pfarrer Olliver Zobel



Evangelische
Johanneskirchengemeinde
Bingen am Rhein

Ausschreibung der Dekanatskan- torInnen-Stelle

für die Evangelische Johannes-
kirchengemeinde und das Evange-
lische Dekanat Ingelheim

zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Nähere Informationen
auf der Homepage
unter www.bingen-evangelisch.de



Kirchengemeinde e. V. 55241 Bingen, Telefon: 06723 94171, Fax: 06723 12295
eMail: sekretariat@bingen-evangelisch.de, www.bingen-evangelisch.de

Auf Wiedersehen Frau Weyerhäuser!

Im November endet die Vikariatszeit mit der Pfarrarrvertretung

Was vor 1 ½ Jahren für die Vikarin Christina Weyerhäuser in Bingen begann, neigt sich nun dem Ende zu. Im November wird sie die Johanneskirchengemeinde verlassen. Sie verlässt uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn die Arbeit in Bingen hat ihr viel Spaß bereitet. Vor ihr aber liegt die spannende Zeit als Mutter von Zwillingen, gepaart mit interessanten Plänen für die Zukunft!

Im Februar 2014 wurde Frau Weyerhäuser eine Vikariatsstelle in Bingen angeboten. Nach einem sehr freundlichen Zusammentreffen mit Frau Bollenbach und Pfarrer Zobel, der in den vergangenen Monaten als Frau Weyerhäusers Lehrpfarrer fungierte, bestand bei ihr von Beginn an der Eindruck, dass hier eine gute Zusammenarbeit möglich sei. Dieses Gefühl war richtig, denn von allen Seiten der Gemeinde, insbesondere auch von den Vertretern des Kirchenvorstandes, hat sich die junge Vikarin von Beginn an willkommen und akzeptiert gefühlt. Unsere Gemeinde hat Frau Weyerhäuser mit eigenen Worten einladend, offen und auch neugierig kennengelernt. Diese Eigenschaften bezeichnet sie als den „großen Schatz des Binger Gemeindelebens“. Oft hat es ihr leid getan, dass die Phasen der Gemeindegemeinschaft immer wieder durch die vorgeschriebenen Theologieseminare in Herborn unterbrochen werden muss-



ten. Denn gerade das menschliche Miteinander liegt ihr sehr am Herzen.

Bevor es aber für sie in den Mutter-schutz geht, müssen noch einige Prüfungen absolviert werden. Das Zweite Theologische Examen mit Prüfungen

u.a. in den Bereichen Religionspädagogik, Kirchenrecht oder Seelsorge steht in den nächsten Monaten an.

Die Zukunft von Frau Weyerhäuser wird sicherlich nicht langweilig und eintönig. Der neue Lebensabschnitt mit Kind – in ihrem Fall mit zwei Kindern – wird voller neuer Erfahrungen und Freude sein. Mit ihr und ihrem Mann freuen sich auch die werdenden

Großeltern auf den Nachwuchs und haben eifrig ihre Hilfe angeboten. Frau Weyerhäuser hat sich bewusst vor einigen Jahren für das recht lange Studium der Theologie entschieden und ihr großer Wunsch ist es in einigen Jahren als Pfarrerin zu wirken. Da sie aber immer noch sehr an der Forschungslehre im Fach Theologie interessiert ist, möchte sie in den nächsten Jahren gerne zunächst an der Uni Mainz im Fach Evangelische Theologie promovieren, bevor sie dann als Pfarrerin in einer eigenen Gemeinde wirken kann. Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und dass sie ihre Pläne zu ihrer eigenen Zufriedenheit verwirklichen kann.

Christina Neubert



Herzlich willkommen Herr Hennig

Der praktische Teil seiner Ausbildung zum Prädikanten findet in unserer Gemeinde statt.

Liebe Gemeinde, sicherlich haben einige von Ihnen mich schon einmal im Gottesdienst gesehen und sich gefragt, wer da gelegentlich neben

einen Schritt weiter gehen. Deshalb lasse ich mich zum Prädikanten weiterbilden. Der Lehrgang startete im September 2014 und wird bis voraussichtlich Mitte 2016 andauern.

Ein Teil der Ausbildung ist die Praktikumsphase. Dort sollen Erfahrungen **außerhalb der eigenen Gemeinde** gesammelt werden. Deshalb werden Sie mich in unregelmäßigen Abständen in Teilen, später auch in ganzen Gottesdiensten sehen und hören können.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Es grüßt Sie herzlich
Ingmar Hennig

Pfarrer Zobel steht?

Mein Name ist Ingmar Hennig, ich bin 44 Jahre alt, wohne in Schwabenheim, bin verheiratet und habe drei Kinder. Seit vielen Jahren mache ich Kindergottesdienst. Die Arbeit macht mir sehr viel Freude, dennoch wollte ich noch

Lilien in Landau

Eindrücke zum Gemeindeausflug zur Landesgartenschau

Nieselregen zur Ankunft – so hatten sich die 25 Gemeindeglieder, die sich am 18. Juli morgens am Bus trafen, die Begrüßung in Landau eigentlich nicht vorgestellt. Aber eigentlich konnte uns nichts Besseres passieren, denn zum Mittagessen brannte die Sonne wieder heiß und brachte alle zum Schwitzen. Da hatten wir unsere interessante Führung durch die Höhepunkte des Geländes schon hinter uns, hatten ungewöhnliche Anblicke von Lauch- und Knoblauchblüten bestaunt, Bienenkulpturen aus den ungewöhnlichsten Materialien fotografiert (Nudeln!) und eine anregende Mittagsandacht in der schönen Holzkirche auf dem Gelände erlebt. Im Schatten wurde zur Mittags-

pause das Gesehene kritisch beurteilt – das ehemalige Militärgelände mit vielen noch stehenden Gebäuden verbreitete doch ein ganz anderes Flair als die LGS am Binger Rheinufer.

Am Nachmittag konnte noch einmal jeder seine Lieblingsplätze aufsuchen. Die Klimaanlage im Bus war dann willkommene Erfrischung auf dem Weg zurück, bis wir nahe Kreuznach den Tag in einem idyllischen Landgasthof unter den sprichwörtlichen Linden im Innenhof bei gutem Essen ausklingen ließen. Herzlichen Dank an dieser Stelle Herrn Retzlaff, der durch seine gründliche Vorbereitung einen reibungslosen Ablauf ermöglichte!

Martina Zobel

Auf ein Wiedersehen ...

Wie immer stehen mit den Sommerferien viele personelle Veränderungen im Kindergarten an.

Liebe Gemeinde,

im September beginnt ein neues Kindergartenjahr und wir verabschieden unsere „Spürnasen“ in die Schule. Als Projektthema hatten sich die Schulanfänger gewünscht, verschiedene Berufe kennenzulernen. Sie besuchten u.a. die Polizei, die Feuerwehr, eine Autowerkstatt und eine Praxis für Physiotherapie. Ein Papa stellte im Kindergarten seinen Beruf „Elektriker“ vor.

Die Abschlussfahrt in den Luisenpark nach Mannheim und die Übernachtung im Kindergarten war für die Kinder ein ganz besonderes Erlebnis.

Im Abschlussgottesdienst zum Thema: „Ein Schaf im Glück“ wurden die Spürnasen offiziell aus dem Kindergarten verabschiedet. Die Kinder spielten die Geschichte vom kleinen schwarzen Schaf, das inmitten von lauter weißen Schafen ausgelacht und ausgestoßen wird, nur weil es schwarz aussieht – bis es eines Tages davongelief und auf einem Bauernhof viele andere Tiere trifft, bei denen es willkommen ist und mit denen es zusammen spielen kann. Mit viel Freude spielten die Kinder dieses Stück und auch Bumba war wieder zur Freude aller dabei und hatte sogar eine kalte Überraschung von seinem Freund, dem Eisbären, dabei. Er brachte Eis für alle mit! Eis in der Kirche – was für eine tolle Überraschung – waren sich alle bei den heißen Temperaturen des Tages einig.

Im Anschluss an den Gottesdienst pflanzte jedes Kind eine Hainbuche als Erinnerung an die Kindergartenzeit auf dem Außengelände des Kindergartens. Vielen Dank an die Eltern dafür!!!



Unsere Spürnasen mit ihren Schultüten

Mit den Kindergartenferien starten nun auch die Sanierungsarbeiten im Bad des Kindergartens. Wir werden einen Toilettencontainer auf dem Außengelände aufgestellt bekommen. Die Arbeiten werden sicherlich mehrere Wochen dauern, aber wir freuen uns alle sehr auf ein neues Bad.

Mitte September wechseln einige Kinder aus der Raupengruppe in die Schmetterlingsgruppe und in beiden Gruppen werden wieder neue Kinder aufgenommen.

Nachdem Katharina Müller ihre Ausbildung mit dem Anerkennungsjahr erfolgreich abgeschlossen hat, begrüßen wir Sabine Wilke als neue Praktikantin im Anerkennungsjahr und wünschen ihr einen guten Start.

Eine personelle Veränderung steht noch ins Haus: Frau Herz hat um eine längere Beurlaubung gebeten, die bereits durch einen Beschluss des Kirchenvorstandes bewilligt wurde. Wir wünschen Frau Herz alles Gute und danken ihr sehr für ihren Einsatz.

Wir hoffen, diese Stelle bald wieder besetzen zu können.

Ihnen allen eine gute Zeit wünscht

A handwritten signature in black ink that reads "Elke Wiehl". The signature is written in a cursive, flowing style.

Elke Wiehl, Kindergartenleiterin

Johnnys Keeny-Gruppe

Ein Angebot für unsere 10- bis 13-Jährigen in der Gemeinde



Nach den Sommerferien starten wir ein neues Angebot in unserem Kinder- und Jugendbereich. Wir laden Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren ein,

die sich nicht mehr in unserem Angebot für Kinder (Kinderkirche und Kinderbibeltage) wiederfinden, aber auch noch nicht in unser Angebot für unsere Teenager nach dem Konfiunterricht passen. Deswegen wollen wir eine **K(inder-T)eeny-Gruppe** bilden, die natürlich auch weiterhin von unserem Johnny Church begleitet wird.

Konkret laden wir zu 4 Projekten ein:

Unserem Erntedankfestprojekt – „Einfach mal Danke sagen“

Am 25. September 2015 um 15:00 Uhr trifft sich die Gruppe zum ersten Mal. Gemeinsam mit Herrn Nicolay geht es um das Thema „Dank-



barsein“. Außerdem bereiten sie eine Aktion für den 2. Oktober vor. Vor dem EDEKA wollen wir Menschen einladen, uns Lebensmittel für die Obdachlosen-Herberge zu spenden. Als Dankeschön wollen wir Äpfel an sie verschenken, die sie zu unserem Erntedankgottes-

dienst am 4.10.2015 einladen. Dort wird mit den Spenden der Altar geschmückt und die Keenys werden im Gottesdienst etwas beitragen. Danach bringen sie die Gaben zur Herberge in der Mainzer Straße.

Unserem Weihnachtsprojekt - „Krippenspiel 2015“

Am 21.11.15 beginnen die Proben um 10:00 Uhr zum Krippenspiel, das am 24.12.15 um 16:00 Uhr in der



Evangelischen Johanneskirche stattfindet. Die Keenys werden mit Herrn Nicolay das Stück bestimmen und das Krippenspiel ob hinter oder auf der Bühne unterstützen.

Unserem Osterprojekt „Ostereier für alle“

In der Osterzeit wird sich für die Keenys alles um das Osterei drehen, das auch im Familiengottesdienst am Ostersonntag eine große Rolle spielen wird.

Unserem Sommerprojekt „Johnnys Theaterprojekt“

Im Sommer gibt es wieder Kinderbibeltage. Unsere Keenys werden mit unserem Gemeindepädagogen die Theaterstücke verantworten, mit denen wir die Kinder jeweils auf das Thema einstimmen wollen.

Pfarrer Olliver Zobel

**Sei kein Frosch, sondern werd' ein Keeny
– wir brauchen Dich und Deine Unterstützung.**

Nun steht die Bachkantate an!

Rückblick und Ausblick des Kirchenchores

Viele werden sich noch gerne an das Konzert im Frühjahr erinnern, das am folgenden Tag in der Bad Kreuznacher Johanneskirche wiederholt wurde – eine, sehr gelungene Kooperation unseres Kirchenchores mit dem Kreuznacher Chor „Mosaik“.

Gemeinsam begannen die beiden Chöre mit dem ebenso schlichten wie wunderschönen altitalienischen Renaissancesatz „Alta Trinita beata“ (Hohe Dreifaltigkeit) und Felix Mendelssohn Bartholdys „Ehre sei dem Vater“ und gemeinsam beendeten sie das Konzert mit des gleichen Komponisten achtstimmiger Motette „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ sowie seinem Chorsatz „Verleih uns Frieden gnädiglich“.

Herrliche Musik aus der Renaissance, dem Barock, der Romantik und aus unseren Tagen erklang in den beiden Kirchenräumen, sehr zur Freude der zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer hier wie dort. Mit großer Konzentration gelang unserem Kirchenchor, unter Leitung seines souveränen Dirigenten Andreas Seger, die Interpretation des „Kyrie“ und „Sanctus“ aus Palestrinas „Missa brevis“, des Schlusschorals aus der Matthäuspassion von Heinrich Schütz sowie der anspruchsvollen Vertonungen des 133. Psalms („Siehe, wie schön und lieblich ist's“) und des Vaterunsers von Andreas Seger. „Mosaik“ sang sehr lebendig Altenglisches sowie Neuenglisches. Jürgen Huppert, der Leiter des Kreuznacher Chors, erwies sich nicht nur als ausgezeichnete Dirigent, sondern auch als glänzender Organist

Aufmerksam und sensibel begeleitet er auch die beiden Solosopranistinnen

Karen Borberg und Claudia Schilz am Klavier. Karen Borberg, die dem Sopran beider Chöre angehört, bewältigte bravourös die anspruchsvolle Solopartie in Mendelssohns Chormotette „Hör mein Bitten“, von „Mosaik“ sehr einfühlsam gestützt. Claudia Schilz trug sehr überzeugend Faurés „Pie Jesu“, Georg Friedrich Händels „Wherever you walk“ und Andreas Segers „Abendsegen“ vor – solistische Höhepunkte eines abwechslungsreichen, begeisternden Konzerts.

Jetzt aber, nach der Sommerpause, beginnen die Vorbereitungen für unser Konzert am ersten Advent, Sonntag, 29. November 2015. Hier soll nun endlich die im vergangenen Jahr schon angekündigte Bachkantate „Nun komm der Heiden Heiland“, mit Chor, Solisten und Orchester, erklingen. Wir wollen auch wieder anspruchsvolle Kammermusik bieten, gedacht ist u. a. an das Dritte Brandenburgische Konzert von J. S. Bach, und wir hoffen natürlich auch wieder auf ein neues Werk „Variationen und Fuge“ aus der Feder unseres Chormitglieds, des Organisten Hans Georg Hauer. Davor wollen wir den Gottesdienst zum Gemeindefest am 13. September musikalisch bereichern.

Liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht sind Sie ja jemand, der gerne anspruchsvolle geistliche Chormusik singt, sich aber (noch) nicht an einen Chor binden möchte. Dann machen Sie doch einfach nur mal bei unserem Bach-Projekt mit! Schauen Sie mal rein – donnerstags 19.30 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses.

Walter Eichmann

Wenn Engel lachen ...

Ein reformatorisches Kammermusical
über Katharina von Bora
am 8. 11.2015 um 17:00 Uhr
in der Christuskirche, Büdesheim

Wittenberg, im Jahr 1524: Die entlaufene Nonne Katharina von Bora hat sich unsterblich verliebt – in den Nürnberger Patriziersohn Hieronymus Baumgartner. Mutig bittet sie den bekannten Professor Martin Luther, der Familie ihres Angebeteten einen Brief zu schreiben. Und der Reformator erklärt sich auch dazu bereit; wenn Katharina ihrerseits ein gutes Wort für ihn bei ihrer Freundin Ava einlegt. In die hat der große Denker sich nämlich verguckt. Doch während die beiden im Atelier von Lukas Cranach versuchen, ihr Beziehungsleben in den Griff zu bekommen, droht die Reformation gerade zu scheitern – an machthungrigen Politikern, aufständischen Bauern, schwärmerischen Splittergruppen und übereifrigen Pfarrern. Es gibt also einigen Klärungsbedarf ...

Miriam Küllmer-Vogt, die bundesweit als „Elisabeth von Thüringen“ begeistert hat, spielt und singt die Katharina in diesem „Reformatorischen Kammer-Musical“ voller Leidenschaft, Spielfreude und Hingabe. Begleitet wird sie von Gernot Blume am Klavier.

Karten zum Preis von 12,00 € (ermäßig 8,00 €) gibt es in den Gemeindebüros der Christus- und Johanneskirche, sowie an der Abendkasse.



Ritter! Tod! Teufel?

Franz von Sickingen und die Reformation

Fahrt zur Ausstellung nach Mainz
am Samstag, den 19.9.2015

Wir treffen uns am **Binger Hauptbahnhof** und fahren mit dem Zug um **13:54 Uhr** nach Mainz ab. Die Kosten betragen 4,50 € ermäßigten Eintritt plus den Preis für die Fahrkarte.

Wir bitten um **Teilnahmemeldung bis 15. September 2015** im Gemeindebüro der Evangelischen Christuskirche (Tel. 06721-43060, christuskirchengemeinde.bingen@t-online.de), damit wir die bestmöglichen Gruppenfahrkarten besorgen können.

Herzliche Einladung zur „Danksekunde“

Erntedankgottesdienst am 4. Oktober 2015,
um 10:00 Uhr in unserer Kirche



Es braucht gar nicht lange, nur eine Sekunde, um sich klar zu machen, dass ich für etwas eigentlich nur dankbar sein kann. Doch diese Sekunde kann mein Leben freier und reicher machen – wie, darum soll es bei uns im Erntedankgottesdienst gehen.



Reformation und Bild Gottesdienst am Reformationstag

31.10.2014 um 18:00 Uhr
in der Evangelischen Kirche in Grolsheim
(Kirchstraße, 55459 Grolsheim)

Gemeinsam mit den Christinnen und Christen aus der Region Bingen feiern wir in Grolsheim den Reformationstag. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, dorthin zu kommen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Wir helfen gerne beim Transfer.

Gedenken der Reichspogromnacht

am Montag, den 9. November 2015, um 19:00 Uhr
an der ehemaligen Synagoge
(Feuerwehrwache, Rochusstraße)

Der Ausschuss für Ökumene in Bingen und der Arbeitskreis Jüdisches Bingen laden wie in jedem Jahr zu einer Gedenkveranstaltung anlässlich der Reichspogromnacht ein.



Hausputz für die Seele – Buß- und Betttag 2015

Gottesdienst zum Buß- und Betttag am Mittwoch, 18. November 2015,
19:00 Uhr in der Evangelischen Johanneskirche

Hausputz für die Seele – unter diesem Motto steht der diesjährige Buß- und Betttag. Der Buß- und Betttag lädt dazu ein, auf die Bereiche in unserem Inneren zu schauen, die wir sonst eher gerne ausblenden. Eben einen Hausputz für die Seele zu machen und zu spüren: Wir Christen leben aus der Kraft der Vergebung Gottes.

Freud und Leid

Taufen



Luka Gallon am 14.06.2015
Johan Schumacher am 14.06.2015
Jula Schumacher am 14.06.2015
Finn Laubensdörfer am 28.06.2015
Chantal Engelhardt am 12.07.2015

Trauung



Denis Birich und Regina Borisenko am 20.06.2015
Markus Eich und Simone Buchholz am 08.08.2015

Beerdigungen



Waltraud Seibel, geb. Wagner, 70 Jahre, am 18.06.2015
Klaus Jochen Dölling, 80 Jahre, am 26.06.2015
Helga Schneider, geb. Rupp, 71 Jahre, am 07.07.2015

Das Mädchen Hirut

Kino an Buß- und Betttag in Kooperation mit dem KiKuBi
am 17.11. um 20:15 Uhr und am 18.11.15 um 17:15 & 20:15 Uhr



Der Fall der „echten“ Hirut erregte im Jahr 1996 großes Aufsehen in Äthiopien und markierte einen entscheidenden Wendepunkt für die Frauenrechte in dem Land. Es geht um ein 14-jähriges Mädchen, Hirut Assefa, das auf dem Nachhauseweg von der Schule entführt und vergewaltigt wird. "Telefa" heißt diese Sitte, Entführung zum Zweck der späteren Heirat. Das Mädchen kann schließlich fliehen, wird entdeckt und erschießt ihren Entführer. Dafür droht ihr die Todesstrafe.

UN-Botschafterin Angelina Jolie hat diesen außergewöhnlichen Film mitproduziert.

ET/US / 2014 / 99 min / FSK 12 / Regie: Zeresenay Berhane Mehari / mit Meron Getnet, Tizita Hagere, Haregewine Assefa

Gruppen in unserer Gemeinde



Kirchenchor

donnerstags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Krabbelgruppe

dienstags ab 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Kinderkirche

samstags alle 2 Monate ab 10:00 Uhr (Gemeindehaus)

Johnnys-Keenys

Zu vier Projekten laden wir 10- bis 13jährige Keenys ein.
Erstes Treffen am 25.9.2015, 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Konfirmandengruppe

freitags alle 14 Tage ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Jugendtreff für junge Leute ab 13 Jahre

sonntags alle 14 Tage um 18:30 Uhr (Gemeindehaus)

Frauen aktiv e.V

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (Gemeindehaus)

Frauentreff

montags ab 19:00 Uhr nach Absprache (Gemeindehaus)

Bibelkreis in Gaulsheim

mittwochs (monatlich) ab 20:00 Uhr in „Marienheim“
(Ansprechpartnerin: Frau Graebisch)

Besuchsdienstkreis

alle drei Monate nach Absprache (Gemeindehaus,
Ansprechpartnerin: Frau Tullius)

Freundeskreis Seelische Gesundheit

mittwochs ab 18:00 Uhr (Gemeindehaus)

NA – Narcotic Anonymous

freitags ab 19:30 Uhr (Gemeindehaus)

Anonyme Alkoholiker

dienstags ab 19:00 Uhr (Gemeindehaus)

Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose


jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat ab 17:30 Uhr (Gemeindehaus)

Außerdem bieten die Musikschule Schweikard Musikunterricht, Frau Langschieß Wirbelsäulengymnastik und Frau Neumann Entspannungskurse an. Die Informationen dazu und nähere Informationen zu den obigen Angeboten finden Sie auf unserer Homepage unter www.bingen-evangelisch.de.

Besondere Termine und Gottesdienste

So., 13.09.15	10:00	Festgottesdienst und Gemeindefest
So., 4.10.15	10:00	Erntedankgottesdienst
Sa., 31.10.15	18:00	Gemeinsamer Reformationsgottesdienst der Region Bingen in Grolsheim
So., 8.11.15	17:00	Ein reformatorisches Kammermusical in der Christuskirche in Büdesheim
Mo., 9.11.15	19:00	Gedenken der Reichspogromnacht
Mi., 18.11.15	19:00	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
So., 22.11.15	10:00	Gottesdienst am Ewigkeitssonntag

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

 In den Orten Kempfen und Gauslsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:
Gauslsheim: 2. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der katholischen Pfarrkirche
Kempfen: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule

WICHTIGE ADRESSEN

- * **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152, eMail: zobel@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrstelle 2:** Pfarrerin Decker-Horz, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 0611-1687410, eMail: decker-horz@bingen-evangelisch.de
- * **Vikarin:** Christina Weyerhäuser, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 14171, eMail: weyerhaeuser@bingen-evangelisch.de
- * **Pfarrbüro:** Julia Bollenbach, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265, eMail: sekretariat@bingen-evangelisch.de
- Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- * **Kantor:** Gerhard Dömler, Vorstadt 48, Tel.: 06721-154760
- * **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278, eMail: retzlaff@bingen-evangelisch.de
- * **Küster:** Michael Bittner, Hindenburgstr. 2, Tel.: 06721-10897, eMail: bittner@bingen-evangelisch.de
- * **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Sigrid Endres, Pestalozzi Str. 8, Tel.: 06721-12728
- * **Kindergartenleiterin:** Elke Wiehl, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- * **Gemeindepädagoge:** Paul Nicolay, Kurfürstenstr. 9, 55411 Bingen, Tel.: 06721-154072, nicolay@bingen-evangelisch.de
- * **Im Internet: www.bingen-evangelisch.de**
- * Unsere Kontoverbindung:
Johanneskirchengemeinde (Sparkasse Rhein-Nahe):
IBAN: DE07 5605 0180 0030 0050 03; BIC: MALADE51KRE

WELT-LADEN

Laurenzigasse
Öffnungszeiten

Mo.: 15:00 – 18:00 Uhr
Di., Mi &: 10:00 – 13:00 Uhr
Fr: 15:00 – 18:00 Uhr
Do: 10:00 – 18:00 Uhr
Sa.: 10:30 – 13:00 Uhr

WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: E. Retzlaff, H. Tullius, Fr. Neubert
V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.10.2015

